

## **Mein Erasmussemester an der Nottingham Trent University**

Da ich English-Speaking Cultures an der Universität Bremen studiere, wusste ich, dass ich ein Auslandssemester absolvieren muss. Wie empfohlen, wollte ich dieses in meinem 5. Semester antreten und habe deshalb meine Vorbereitungen etwa ein Jahr früher in meinem 3. Semester begonnen. Zunächst habe ich mich über die verschiedenen Angebote informiert und mir war schnell klar, dass ich am liebsten ein Auslandssemester mit der Erasmus Förderung machen würde, aus Interesse an den Partneruniversitäten im Erasmus Programm und auch aus finanziellen Gründen. Ich habe mir also alle Informationen zur Bewerbung rausgesucht und diese sind, wie ich finde, sehr leicht zugänglich und gut geordnet auf der Seite des International Offices der Universität Bremen zu finden. Ich habe dann angefangen, mir die Partneruniversitäten anzuschauen und mir zu überlegen, welche die passendste für mich ist. Meine Erstwahl ist dann die Nottingham Trent Universität geworden, da die Kurse, die für Erasmus Studenten angeboten wurden, es mir ermöglichten, auch Kurse zu wählen, die ich mir eventuell für mein anderes Fach (Kunst) anrechnen kann. Die Nottingham Trent University hat ein gutes Angebot für Erasmus Studenten, ein großer Teil des Arts and Humanities- Bereichs steht zur Wahl. Und die Informationen, welche Kurse ich wählen könnte, waren schon vor der Bewerbung gut einsehbar. Ich habe dann auch noch eine Zweit- und Drittwahl angegeben, aber mein Motivationsschreiben gänzlich auf mein Interesse an der Trent beschränkt, da ich mir hier sicher war, dass es für mich und mein Studium sinnvoll wäre, dort zu studieren. Ich habe dann im März 2015 meine Bestätigung bekommen, dass ich für die Trent nominiert wurde. Die weiteren Schritte sind alle über das Online Portal MobilityONLINE gelaufen, das einen guten Überblick liefert und in dem man immer erkennen kann was als nächstes zu tun ist. Vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich sonst wenige Vorbereitungen getroffen, ich habe mich bei der Sparkasse informiert und herausgefunden, dass ich mit meiner Kreditkarten 15 mal kostenlos im Ausland Geld abheben kann, was eindeutig gereicht hat für ein halbes Jahr. Und ich habe mich ein wenig über Nottingham und die Wohnungslage informiert und mich dafür entschlossen, vor Ort eine Wohnung zu suchen. Die beste Verbindung um von Bremen nach Nottingham zu kommen ist meiner Meinung nach, mit Ryan-air nach Manchester zu fliegen und dann mit dem Zug ( EastMidland Trains) nach Nottingham, der Flug dauert ca. 1 Stunden und 20 Minuten und die Zugfahrt 2 Stunden, aber wenn man früh genug bucht, habe ich schon einen Flug für 12 Euro und einen Zug für 9 Pfund bekommen, also sehr preisgünstig.

### **Wohnen**

In Nottingham angekommen habe ich erstmal im Igloo-Hostle direkt beim Markplatz gewohnt, ein sehr nettes Hostel, das zu dieser Zeit mit Wohnungssuchenden gefüllt ist. Man lernt so die ersten Leute kennen und tauscht sich über die Wohnungssuche aus. Ich habe bei der Wohnungssuche Glück gehabt, dass ich in der Welcome-Week der Universität einen anderen Deutschen getroffen habe, der mir sein Wohnheim empfohlen hat. Im Nachhinein würde ich sagen, dass ich lieber eine Unterkunft vor meiner Ankunft gebucht hätte und zwar irgendein privates Studentenwohnheim in der Stadtmitte. Ich wollte zunächst lieber eine WG, da ich auch in Bremen in einer schönen WG wohne, aber es ist sehr schwierig so etwas als Erasmus Student zu finden, da die Wohnungen, die für Studenten gedacht sind, meist nur Verträge über ein ganzes Jahr machen. Auch die Wohnheime der Universität selbst haben nur Zimmer für das ganze Studienjahr, was ich ärgerlich finde, da sie wissen sollten, dass viele Studenten für ein halbes Jahr zu Ihnen kommen. Ich habe da in einem privaten Studenten Wohnheim gewohnt, Cleaves Hall (<http://www.congregational.org.uk/student-accom>

modation/student-accommodation) in dem ca. 30 Erasmus und andere Studenten aus dem Ausland wohnten. Die Gemeinschaft der Studenten dort war sehr gut und ich habe mich sehr wohlgefühlt und es liegt direkt in der Innenstadt. Für den kurzen Zeitraum meines Aufenthalts war diese Unterkunft völlig okay und man hatte auch noch genügend Möglichkeiten, andere Studenten kennenzulernen. Wohnen in England ist sehr teuer und ich habe viel mehr als in Bremen bezahlt. Mein Wohnheim kostete 90 Pfund die Woche, was zu dem damaligen Kurs etwa 135 Euro waren und dafür war es nicht besonders luxuriös. Die Lage fand ich genial, ich habe noch nie so zentral in einer Stadt gewohnt und ich fand es sehr angenehm. Der Campus, an dem ich studiert habe, ist außerhalb von Nottingham und heißt Clifton Campus und hier sind alle Arts and Humanities- Fachbereiche angesiedelt, jedoch würde ich auf keinen Fall empfehlen nach Clifton zu ziehen, man kann nicht direkt auf dem Campus wohnen, weil es dort keine privaten Wohnheime gibt, und die Stadt Clifton sonst habe ich als sehr trostlos empfunden. Von der City aus konnte ich in 3 Minuten zu einem Bus laufen, der ca. 20 Minuten bis direkt auf den Campus gefahren ist. Es kann auch gut sein, dass man einen Stundenplan hat, an dem man 2 Tage in der Woche nicht in die Uni muss und deshalb hat es mehr Vorteile in der Stadt zu leben. Hier befindet sich auch der Haupt Campus in Gehweite und man kann auch dort die Bücherei zum Lernen benutzen.

### **Nottingham Trent University**

Wie gesagt die Uni hat drei Campi, einen in Nottingham City und zwei außerhalb. Als Erasmus Student der Universität Bremen studiert man wahrscheinlich in Clifton, ein sehr schöner neu ausgebauter Campus, mit vielen tollen Aufenthalts- Bereichen. Generell wirkt die Universität als hätte sie viel Geld, die sie gerne auch mal für Designer Möbel ausgibt. Die Betreuung der Erasmus Studenten ist sehr gut. Ich habe sehr schnell nach meiner Nominierung eine Zusage von Seiten der Trent bekommen und meine E-Mails wurden meistens in Rekordzeit beantwortet. Auch vor Ort ist alles gut geregelt, ich habe einen Termin bekommen, um mein Learning Agreement zu unterschreiben und alles weitere zu klären. Man muss auch seine Student-ID abholen und auch dieser Vorgang ist super organisiert. Alles in allem wird man manchmal eher etwas überbuttert, als das man ratlos ist. Die Orientierungswoche ist auch wiederum sehr gut organisiert und bietet unfassbar viele Angebote, die man gar nicht alle wahrnehmen kann. Diese helfen auch gut, die Stadt kennen zu lernen. Das International Office am City Campus bietet auch vieles und ist ein guter Treffpunkt, um Leute kennen zu lernen. Es gibt an der Uni viele verschiedene Sportclubs und andere Societies für jedes Interesse. Am Anfang des Semesters findet eine Messe statt, um diese vorzustellen, die man nicht verpassen sollte. Ein Sportclub oder ein anderer Clubs und Societies sind die beste Möglichkeit englische Studenten kennenzulernen und ich habe die Erfahrung gemacht, dass man sehr herzlich aufgenommen wird und sich auch von der Studenten Seite gut um einen gekümmert wird.

Bevor man anreist, muss man seine Kurse schon gewählt haben und diese sind auch gut genug beschrieben, um eine Entscheidung zu treffen. Es lohnt sich vielleicht auch einen Blick auf die Prüfungsleistung zu werfen, die für die einzelnen Module angegeben wird. Ich habe mir meine Kurse extra so gewählt, dass die benotete Prüfungsleistung immer ein Essay war, so dass ich keine Klausuren schreiben muss, die eventuell zeitlich ungünstig liegen. Ich war mit meiner Auswahl auch sehr zufrieden, ich habe zwei Literaturkurse des Level 2 (Culture and Anarchy, Renaissance Literature) belegt und einen Kurs in Fachbereich Film/TV (British Cinema), den ich mir eventuell für Kunst anrechnen lassen kann. Natürlich ist es mit dem Learning Agreement etwas aufwendig, seine Kurse zu wechseln, nachdem man in England angekommen ist, jedoch habe ich von anderen Erasmusstudenten mitbe-

kommen, dass man auch dabei sehr gut betreut wird und es auf jeden Fall möglich ist, wenn man wirklich unglücklich ist mit seiner Wahl. Nachdem man die Zusage für die Universität bekommen hat, rät es sich auch, möglichst schnell seine Kurse zu wählen, da man dann sehr wahrscheinlich auch einen Platz in den Kursen bekommt. Darauf weist die Universität einen aber auch hin. Die Dozenten, die ich in meinem Semester kennenlernen durfte, waren alle unwahrscheinlich nett und hilfsbereit und sind sehr gut auf die Bedürfnisse der Erasmusstudenten eingegangen, also rate ich bei jeweiligen Problemen, einfach den Seminarleiter anzusprechen. Die Abgabetermine der finalen Essays waren alle Ende Januar/ Anfang Februar und werden online über eine Dropbox eingereicht, so dass meine Unikurse eigentlich am 29.1 zu Ende waren. An der Trent gibt es übrigens eine Regelung, dass Erasmusstudenten nicht mehr als 60 Credits, das sind 30 unserer ECTPs belegen dürfen, und das sind drei Kurse, a 10 ECTP. Diese Kurse bestanden bei mir jeweils aus einer 2 stündigen Vorlesung und einem 1 stündigen Seminar. Somit hat man einen angenehmen Stundenplan und überarbeitet sich meiner Meinung nach auch nicht, jedoch gibt es in den Literatur Kursen natürlich jede Menge Lese-stoff (1 Buch pro Woche).

Alles, was die Uni betrifft, ist in einem Online Portal geregelt, also ähnlich wie StudIP. Ich würde sagen sogar übersichtlicher und besser organisiert. Hier hat man einen Überblick über die belegten Kurse, mit Ablaufplan zu jeder Vorlesung, Deadlines für Abgaben, Lernmaterial usw.. Das Portal von der Trent heißt NOW und man bekommt E-Mails mit Anleitungen, wie man sich dort anmeldet.

#### **Weitere Tipps:**

Wenn man eine Englische Handynummer haben möchte, was sicher ganz nützlich sein kann, ist Giff-Gaff (<https://www.giffgaff.com>) eine gute Wahl. Dort kann man sich online eine kostenlose Sim Karte bestellen, die man nach Belieben aufladen kann und Sms- und Internet- Pakete dazu kaufen kann. Die Stadt kann man sicher am besten alleine erkunden. Mein absolutes Lieblingsviertel ist Hockley, dort gibt es Second-Hand Läden, Cafés, Imbisse usw..

Was auch noch interessant ist, sind die Trips, die von der Universität angeboten werden, zu verschiedenen Städten und Sehenswürdigkeiten. Ich würde die Trips der Uni denen der privaten Organisationen (wie viva Nottingham) vorziehen, da diese meist doch günstiger und besser organisiert sind. Und von East-Midland, der Flughafen bei Nottingham kann man für wenig Geld mit Ryan-Air nach Dublin fliegen.

Ansonsten kann ich einen Aufenthalt in Nottingham nur empfehlen, die Nottingham Trent Universität ist klasse und es ist eine tolle Erfahrung dort einmal zu studieren. Die Angebote der Universität sind vielseitig und es ist für jeden etwas dabei und man muss sich sicher nie langweilen. Die Stadt bietet auch viel und ist trotzdem überschaubar, so dass man innerhalb eines Semesters ein gutes Gefühl für sie bekommen kann, was ich sehr angenehm finde. Auch Leute trifft man genügend und kann natürlich vor allem unter Erasmus Studenten leicht Freundschaften knüpfen, da die Situation für alle neu ist.

Wenn ich noch etwas empfehlen würde ist, nehmt möglichst viel der Welcome-Week wahr und sucht euch einen schönen Sportclub oder/und eine Society raus, dann findet ihr sofort Anschluss. Und ansonsten kann ich persönlich den Trip nach Edinburgh empfehlen.